



Marie-Theres Stieger, 47, Primarlehrerin, Legasthenotheapeutin, Mitglied im Gesangsverein Sun Singers, ist stolz auf David, «weil er trotz seiner Behinderung mutig und souverän jede Herausforderung annimmt».

Thomas Stieger, 48, Treuhänder, freut sich auf die Reise nach Südkorea, «weil ich im Zielraum unserem Sohn die Daumen drücken und etwas vom Land sehen will – und weil ich mit der Fasnacht nicht viel anfangen kann».

David, 17, Skirennfahrer, besucht die Heilpädagogische Schule, geht am liebsten mit Alexandra shoppen und will an den «Special Games» «mit heilen Knochen runterkommen und mindestens eine Medaille gewinnen».

Alexandra, 19, bläst Trompete in der Guggenformation «Räbafäger» und in der Stadtmusik; im Herbst beginnt sie ein Studium als Lehrerin. «Ich bin unseren Eltern dankbar, weil sie so viel für David und mich getan haben.»

## Familie Stieger Altstätten SG

Am Freitag, wenn mit dem Urknall im St. Galler Rheintal die Fasnacht ausbricht, startet David in die aufregendste Woche seines jungen Lebens. Und die hat mit Fasnacht überhaupt nichts zu tun. David wird mit dem Flugzeug nach Südkorea fliegen, wo bis zum 6. Februar die «Special Games» ausgetragen werden, die Wintersport-Welt-Spiele für Menschen mit einer geistigen Behinderung. David, der mit Trisomie 21 lebt – auch als Down-Syndrom bekannt –, startet als einer von 2300 Athleten aus 130 Ländern für das liechtensteinische Alpineteam. Die besten Medaillenchancen rechnet er sich im Super-G aus: «Da bin ich besonders schnell, weil nicht so viele Stangen im Weg stehen.»

Das Talent wurde ihm in die Wiege gelegt: Seine Eltern Marie-Theres und Thomas teilten sich einen Liftbügel, als sie einander in die Augen schauten – und wussten, dass es nicht nur die Freude am Sport ist, die sie verbindet. «Das war vor 26 Jahren», sagt Thomas; «genau», ergänzt seine Frau, «in Bivio».

Auch die Eltern werden bald ins südkoreanische Seoul fliegen: «Wir wollen David im Zielraum anfeuern.» Nur Schwester Alexandra hält daheim die Stellung und verfolgt via Internet die sportlichen Abenteuer ihres Bruders. Für sie hat die schönste Zeit des Jahres schon am letzten Wochenende begonnen. In Gestalt einer fleischfressenden Pflanze blies die Trompeterin der Guggenmusik «Räbafäger» am Mainzer Karneval auf. Während ihr Bruder im Fernen Osten Medaillen jagt, treibt im Osten der Schweiz das muntere Geschehen dem Schmutzigen Donnerstag entgegen. «Bis dann», sagt sie, «wirst du wieder zurück sein.» – «Mol luege», grinst David. «Vielleicht werde ich ja noch als Medaillengewinner vom Fürsten empfangen.»

Daniel J. Schüz

**WERDEN SIE FAMILIE DER WOCHE**  
Als Dank fürs Mitmachen erhalten Sie die  
Fotografie gerahmt. Schreiben Sie an:  
«Schweizer Familie», «Familie der Woche»,  
Postfach, 8021 Zürich  
oder an [redaktion@schweizerfamilie.ch](mailto:redaktion@schweizerfamilie.ch)